

Er erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Einsgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
H. Klau, Eisenstraße 17.
G. Pfing. Poststraße, Kleinmärkten 10.
W. Dannenberg, Weichstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis
für die viertägige Zeile oder
deren Raum 15 R. 1/2 Sgr.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags andere werden
zwei Tage vorzulegen.
Inserate befinden sämtliche
Annoncen-Büreaux.

N. 128.

Sonnabend, den 5. Juni

1875.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
Montag, den 7. Juni 1875, Nachmittags 4 Uhr,
im neuen Saale des Waagegebäudes.

Öffentliche Sitzung.

1. Die Erbauung eines zweiten Postzufolgegebäudes.
2. Die Erwerbung des noch im Besitze des Fürsten be-
stehenden sogenannten Zigeunerheimes am Kirchthor.
3. Jahresrechnung der Gottesackerstiftung pro 1873.
4. Bewilligung einer Terrain-Einfriedigung.
5. Beantwortung einer Interpellation.
6. Beschlossene Sitzung.
7. Probenweise Anstellung eines Polizeisergenten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung
v. Rabede.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 3. Juni.

— Der Staats-Anz. veröffentlicht das Gesetz, betreffend
die geistlichen Orden und ordensähnlichen Kongregationen
der katholischen Kirche.

— Ueber die Aeußerung des Fürsten Bismarck nach Bor-
sinn sind bis jetzt keine Bestimmungen getroffen worden,
jedoch ist als feststehend schon jetzt anzunehmen, daß der
Reichstag am kommenden Freitag nicht abbrechen wird. Möglicherweise
ist es auch, daß er erst mit Beginn der nächsten Woche
Berlin verläßt. Der Aufenthalt in Borsinn wird bis Ende
dieses Monats andauern und sich dann der Reichstagler
von dort aus über Berlin, wo er vielleicht zwei Tage ver-
weilen wird, nach Kissingen begeben.

— Die Differenzen der beiden Häuser des Landtages
bezüglich der Provinzialordnung beschleunigten gestern und
heute die heroischen Mitglieder des Landtages in ein-
geengtem Maße. Es handelte sich darum einen Vermit-
telungsweg zu finden, auf dem es gelingen könnte die ver-
sichernden Meinungen des Herrenhauses und des Abgeord-
netenhauses auszugleichen. Wie wir hören, hat namentlich
der Minister des Innern in hohem Maße seinen Einfluß
angewandt, um diesem wichtigen Reformwert in der in-
neren Verwaltung die Aussicht auf das Zustandekommen
zu sichern, und es soll ihm auch gelingen sein, eine Ver-
ständigung zwischen den Parteien herbeizuführen. Ein
nicht geringes Verdienst hierbei hat sich auch der Präsident
des Abgeordnetenhauses Herr v. Bennigsen erworben.
Heute Abend wird die fraction der nationalliberalen Partei
des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung zusammentreten
und man glaubt, daß die Vorlage, welche die freie Kom-

mission, die heut Vormittag zu diesem Zweck zusammenge-
treten war, machen wird, von derselben angenommen wer-
den. Die Vorschläge werden, wie wir hören, dahin gehen,
daß das Abgeordnetenhaus einem Antrage zustimmen soll,
der eine Abänderung des im Herrenhause abgelehnten An-
trages des Oberbürgermeisters Hofrecht dahingehend enthal-
ten solle, daß der Provinzialrat bestehen solle aus dem
Ober-Präsidenten, dessen Justizarius und vier vom Provin-
zialrat auszuwählenden Mitgliedern. Man glaubt, wenn
das Abgeordnetenhaus diesen Beschluß annimmt, dann
werde das Herrenhaus sich diesen Beschluß ebenfalls zu-
eigen machen und was die übrigen Beschlüsse des Herren-
hauses anlangt, so namentlich in Bezug auf die Ablehnung
des Hofrechts-Antrages, betreffend den Verteilungs-
maßstab der Provinzialabgaben, so hegt man die zurech-
tliche Hoffnung, daß es den liberalen Parteien des Herren-
hauses gelingen werde, sobald das Gesetz nochmals dorthin
zurückkommt, die Majorität für diese Anträge zu erreichen.
Waren noch bei der letzten Absehung schon viele dieser
Mitglieder nicht anwesend, welche sonst regelmäßig den Ver-
handlungen des Herrenhauses beiwohnen.

— Dem „Kösterbel“ wird aus Wien geschrieben: „Es
ist bereits festgelegt, daß Kaiser Franz Joseph sich nicht
nach Innsbruck begibt. Entschieden Einfluß auf diese Ent-
scheidung haben Briefe der Kaiserin Alexandra und Wilhelm
genommen, in welchen die beiden Herrscher ihren kaiserlichen
Freund dringend ersuchten, er möge sich nach den Strapazen
der balkanischen Reise nicht neuerdings inkommodieren.
Der Kaiser wird, wie bereits früher erwähnt, in Sicht
legenheit haben, den deutschen Kaiser willkommen zu heißen.
Was Kaiser Alexander betrifft, so wird derselbe bei seiner
Heimkehr nach Russland abermals vom Herzog von Albrecht
in Anträge und Namen des Kaisers begrüßt werden.“

— Die Angelegenheit des hiesigen Korrespondenten
des Lombard „Daily Telegraph“, Kingston, ist erledigt.
Man hat, wie die „Allg. Zig.“ mitteilt, seinen Stellver-
treter, der das Telegramm in Sachen des Armin-Prozesses
aufgegeben und welchen zu nennen er sich geweigert hatte,
anderweitig ernannt. Hieran wurde das Verfahren gegen
Dexn Kingston eingestellt und dieser hat sich nach Eng-
land begeben. (Nähere Aufklärung über die „anderweitige
Entsendung“ wäre erwünscht.)

— Die Polizei-Verordnung, welche die Veranstaltung
einer öffentlichen Kollekte ohne Genehmigung der zuständigen
Behörde untersagt, bezieht sich, nach einem Erkenntnis des
Ober-Tribunals vom 10. Mai d. J., nur auf solche Kollek-
ten, welche mittels Auftrages in den öffentlichen Blättern
oder mittels Umhergehens in den Häusern bewirbt werden,
Sammelungen aber, welche unter den Teilnehmern einer
öffentlichen Versammlung stattfinden und auf diese be-

schränkt bleiben, sind nicht als öffentliche Kollekte zu be-
zeichnen.

— In Folge der Resolution seines Verwaltungsrathes
hatte der Preussische landwirthschaftliche Centralverein an
den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegen-
heiten die Bitte gerichtet, bei dem Kriegsminister seinen Ein-
fluß dahin geltend machen zu lassen, daß die Remonte-
preise (wegen des Pferde-Misführerboles) um 20 bis 30
Prozent erhöht würden. Auf diese Eingabe hat das Kriegs-
ministerium einen abschlägigen Bescheid erteilt, wozu be-
merkt wird, daß, wie bereits dem Preussischen landwirth-
schaftlichen Centralverein unterm 25. März 1873 eröffnet
worden sei, der Remonte-Ankauf im Wege freier Verän-
derung zwischen den Verkäufern und der Militär-Ankauf-
kommission erfolge und daß der Preis durch die Qualität
des Pferdes und die Konjunktur bedingt werde. Die Durck-
schnittspreise für Remonten in der Provinz Preußen hielten
sich von 1862 bis 1872 von 148 Thlr. auf 179 1/2 Thlr.,
erhoben und im Jahre 1874 seien sogar schon 210 Thlr.,
mithin im Vergleiche zum Jahre 1862 ca. 42 Prozent mehr
gezahlt worden.

— Der Finanzminister hat unterm 5. v. M. sämt-
liche Steuerstellen angewiesen, die dort vorhandenen oder
einzugehenden Zweifelsfälle deutschen Gepräges und die
gleichwertigen süddeutschen Dreieinhalbpfennigstücke nicht
wieder auszugeben, sondern an die Regierungshauptstellen
abzuliefern, von welchen dieselben bis auf weitere Bestim-
mung aufzubewahren sind.

— Ein Beweis dafür, wie bedeutend der Mangel an
Juristen ist und welche gute Aussichten sich den Jura-Stu-
dierenden eröffnen, liegt darin, daß in der Provinz Schle sien
die Stellen von Richtern und Rechtsanwältinnen unbesetzt
bleiben müssen. So ist z. B. bei der Gerichtskommission
zu Herzberg eine Richterstelle vakant, welche durch einen
Richter des Kreisgerichts zu Liebenwerda verwaltet wird,
während die ebenfalls vakante Stelle des Gerichtskommissars
zu Pretzin durch den Richter zu Dommigau mit ver-
sehen wird. Bei dem Kreisgericht zu Torgau ist eine
Richterstelle vakant, die durch einen von Stolberg nach
Torgau verlegten Richter besetzt ist, der sie aber nicht über-
nehmen kann, da die feine in Stolberg noch nicht ver-
setzt ist. Ebenso ist es mit dem früher so gesuchten Rechts-
anwaltsstellen. Bei dem Kreisgericht zu Liebenwerda ist die
Stelle des Rechtsanwalts schon geraume Zeit vakant und
ist noch nicht besetzt, wie die zwei Rechtsanwaltsämter am
Kreisgericht zu Torgau, zu welchen allen, heißt es, sich
keine Bewerber gefunden haben. In anderen Provinzen
sind dergleichen Balancen noch häufiger, man kann daher
faum absehen, wie man nun bei dieser Sachlage bei der
vorzunehmenden Organisation der Gerichte mit der Be-
setzung der neuen Land- und Amtsgerichte und bei dem ein-

Au der Saale helle Strände.

Novelle von Hans Thara.

18) (Fortsetzung.)
Möglich sagte Dorthese:
„Es wird wohl noch viel getanzt, diese Woche — ich
höre sagen, der Carneval ginge damit zu Ende und das
wäre noch die tollste Zeit.“
„Ja“ antwortete er, — „noch ein paar Mastenbälle,
— damit ist's für dieses Jahr aus.“
„Gehen sie auch hin?“
„Ja freilich, der gilt unter uns für keinen richtigen
Reiz, der den großen Mastenball am Dienstag im Casino
nicht mitgemacht.“
„So was möcht' ich auch 'mal mit ansehen“, sagte sie
und warf, als sie eben in den Schein einer Laterne trat,
einen prüfenden Seitenblick auf ihren Begleiter.
Sie sah, wie er singte, dann entgegnete er, mit mehr
Eifer als bei der ersten Frage:
„Da ist aber gar nicht daran zu denken, — nicht
brannt zu denken, für ein junges Mädchen wie —“
„Ein armes Dienstmädchen, wie ich, wollten Sie sagen,
nicht wahr?“ — ja das verhalte ich, — da passe ich nicht
hin, — ich meine nur, ich möchte das ganz gern einmal
sehen und wie Sie da mit all' den schönen Fräuleins tan-
zen, und —“
„A was, — das ist nicht weit her,“ entgegnete er
abnehmend, — und fügte dann mit einer Richtigkeits zu seiner
alten Weisheit hinzu, — „solch eine Schöne wie Dorthese
haben man giebt's doch dort nicht, wenigstens für meinen
Geschmack!“
Dorthese lachte laut auf, — was war es nur, was
ihm in dem Tone aufstieg, daß er wie unter einem Wasser-
stich zusammenguckte?
„Gehen Sie!“ sagte er gereizt, „das ist es, was mich
kränkt, — ich kann sagen was ich will, Sie glauben mir's
doch nicht!“
Sie waren am Ziele angelangt. Dorthese wollte die
Stufen hinaufschreiten.

„Noch nicht einmal eine Hand!“ sagte er mürrisch, —
nur ausgelacht und nicht einmal Abschied genommen!“
„Doch,“ antwortete sie und drückte sich zu ihm um,
indem sie ihm ihre kalten Fingerspitzen hinhielt, — „Ab-
schied nehmen thut ich, — leben Sie wohl, Herr Reiffert,
— lassen Sie sich's gut gehn!“
„Er suchte ihre Hand fest zu halten. —“
„Er, wie feierlich!“ versetzte er, — „man sollte meinen,
das wäre ein Abschied auf Nimmerwiedersehen.“
„Kann man nicht wissen!“ entgegnete sie und war ihm
entschlüpfte. —“
„Ein Brief für Sie, Fräulein,“ bemerkte der Postbote,
am folgenden Dienstag, der die Thüre öffnenden Dorthese
artig das Schreiben überreichend, — „widt wohl vom
Schah sein!“
„I hab' keinen!“ antwortete das Mädchen kurz und
warf die Thüre wieder in's Schloß.
Zu Hause, wenn Brand's Lieb, mit dem sie auf du
und du stand, hier und da einmal einen Brief für sie hatte,
von ihrem Bruder Ernst, oder einer Freundin, die in der
Stadt diente, — so war das eine ganz andere Sache. Ihm
wurde Lieb und Antwort gefanden, oder gar aus dem mit-
gebrachten Briefe vorgelesen.
Aber hier der fremde Mensch, der ihr so dreist in's
Gesicht sah, und sie „Fräulein“ titulte!
— Vom Schah? — nein, da hatte sie die Wahr-
heit gesprochen, — sie hatte keinen, — würde nie einen
haben!
Nebenwärtig war der Brief von weißlicher Hand, —
große unbedeutende Aufschriften und schief Schrift bewiesen,
daß die Schreibende, die beide Pauline aus der Schenke,
nicht allzuweit bei Feder zu führen gewohnt war.
„Das muß auch seinen guten Grund haben, daß die
'mal schreibt!“ sagte Dorthese bei sich, indess sie mit dem
Brief auf ihre Kammer ging.
Der gute Grund ließ auch nicht lange auf sich warten,
denn nachdem die Schreiberin auf der ersten Seite ge-
äußert, sie sehe sich durch die Länge der Trennung „ge-
nötigt“ auch einmal ein Schreiben an die abwesende Freun-

bin zu verassen und dieses Vorhaben mit einigen Eintren-
nungen betrüßigt, — folgte schon auf der zweiten nachstehen-
der Passus: — „Neues würde ich dir von hier nicht viel
zu schreiben, als daß wir alle gesund sind, aber das wirst
du vielleicht noch nicht wissen, daß Köppler-Fritz aus St.
Urban herathen thut, — auf Pfingsten, wie die Leute
sagen. Struch's Guppe hat's uns erzählt — und weißt du
wen? — Die Nummer derka aus Durschroda. Der
Hausrath soll schon ganz und gar fertig sein — Alles
selbst Gepponnenes — Struch's Guppe hat's gesehen, wie
sie unten war.“
Nun, eine Schöne kriegt er nicht, wenn auch eine
Reide.
Mit kann's ja gleich sein und dir wohl auch? —
Dorthese gleich war? — weshalb nicht? Was
war ihr Köppler-Fritz? — der Freund ihres Bruders, —
welter nichts, — aber es zuckte doch wie eine Erinnerung
in ihr auf, daß er ihr einmal hatte mehr sein wollen, sie
aber hatte sich von ihm abgewandt, hatte ihn bitter ge-
kränkt, dadurch, daß sie sich durch die schönen Nebenbarten
eines herzlosen Schmiedlers hatte betöhlen lassen, —
ja, sie hatte ihr Glück muthwillig von sich gewiesen — sie
mußte die Strafe tragen.
Noch einmal las sie die eine Stelle des Briefes durch,
dann zerkümmerte sie ihn in ihrer Hand.
Wie eine Tränmenne schlich sie durch das Haus, —
bleich und wortlos verrichtete sie ihre gewohnte Arbeit.
„Was hast du nur, Dorthese?“ fragte ihre Herrin —
„du hast gewiß schlechte Nachrichten bekommen, oder du
bist nicht wohl?“
„Doch,“ antwortete das Mädchen, — mir ist ganz
wohl.“
Gegen Abend brachte sie ihre Bitte vor, auf ein paar
Stunden zu ihren Freunden Köpplers gehen zu dürfen.
Die Dame des Hauses war überrascht, — es war
das erste Mal, daß Dorthese an einem Wochentage dies
verlangte.
„Ich lasse dich eigentlich nicht gern hinaus, Dorthese,“

aufführenden Anwaltswang zu Werke gehen kann und wird: die Befreiung dieser Stellen wird um so schwieriger werden, als durch die hohen Anforderungen der neuen Prozeßordnung an Richter und Anwälte diese der älteren noch im Amte stehenden Richter und Anwälte gezwungen sein werden, freiwillig auszutreten oder ihre Pensionirung nachzuuchen.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 5. Juni. Einer unserer geachtetsten Mitbürger, Herr Dr. Gustav Schwetschke, feiert an dem heutigen Tage das fünfzigjährige Jubiläum seiner geschäftlichen Thätigkeit; es ziemt uns heute wohl, einen Blick auf das Leben und vielseitige Wirken eines Mannes zu werfen, der nicht allein als Buchhändler und Buchdruckerbetrieiber, sondern namentlich auch als Politiker und geistvoller Schriftsteller seinen Namen in den weitesten Kreisen hoch zu Ehren gebracht hat.

Karl Gustav Schwetschke, geboren am 5. April 1804 zu Halle als der Sohn des Buchhändlers R. A. Schwetschke, widmete sich zu Heidelberg und Halle philologischen Studien, wurde aber von letzterer Universität wegen Theilnahme an der Burschenschaft relegiert. Am 5. Juni 1825 wurde der Jubilar, nachdem er in Braunswag bei Bielefeld die Buchdruckerei erlernt, von seinem Vater zum Stellvertreter in dessen Druckerei ernannt. In dieser Stellung verlebte er längere Zeit die „Hallsche Zeitung“ und betheiligte sich lebhaft an den Bestrebungen der protestantischen Freunde. Vom Anfange der 40er bis zu Anfang der 50er Jahre war er Stadtverordneter; 1848 wurde er in das Frankfurter Parlament gewählt, wo er der Kaiserinthe angehörte. Um jene Zeit vertheilte er die damals außerordentliches Aufsehen erregenden: *Novae epistolae obscurorum virorum*, in denen er mit Wig und Satyre die Frankfurter Demokratie bekämpfte. Wie er schon vorher der kirchlichen Reaction in Preußen entgegengetreten war, so richtete er nun auch seine Angriffe gegen die Führer der politischen Reaction in Berlin, wie u. A. seine *Novae epistolae clarorum virorum* bekunden (s. auch Tacitus Germania, acta manuala des Lenz u. s. w.). Wir geben ferner der bibliographischen und kulturhistorischen Schriften des Jubilars: der *Donati Minoris fragmento Halis nuper reperto*, der *Boratademischen Buchdrucker-geschichte von Halle*, worauf er von hiesiger Universität zum Ehrendoctor freit wurde, des „*Codex nundinarius*“ oder *Werkbühcher* des hiesigen Buchhandels. Als Dichter ist Schwetschke mit großem und wohlverdienem Erfolge aufgetreten. Den Grundrissen der allgemeinen Deutschen Burschenschaft, der er einst angehörte; *Ehre, Freiheit, Vaterland* ist er in seinem ganzen Leben und Wirken treu geblieben.

Am heutigen Tage werden dem Jubilar aus allen Kreisen der Stadt, um die er sich hochverdient gemacht, aus allen Thalen des deutschen Vaterlandes die herzlichsten und ehrenvollsten Glückwünsche dargebracht werden; wir zeichnen den 5. Juni 1875 aus, indem wir in Nachstehendem ein vollständiges Verzeichniß der Schriften von Dr. Gustav Schwetschke veröffentlichen:

- Schwetschke, Car. Gust.**, De Donati Minoris fragmento Halis nuper reperto excursus. 4 maj. Halle, Gebauerische Buchh. 1839.
- Boratademische Buchdrucker-geschichte der Stadt Halle.** Eine Festschrift. Mit einem Anhang: I. Ehrenrettung des sächsischen Merseburg, als des Druodotes „*Marffpotts*“ und „*Merzberg*“ von 1473, und mitbin als der ältesten norddeutschen Druckstätte. — II. Supplementarische zu Dain, Evert, Schaab und Welter. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Schmal gr. 4. Halle, Gebauerische Buchh. 1840.

Luther's Neue Zeitung vom Rein 1542. Eine Flugschrift Luthers gegen das Feitgigthum des Cardinals Albrecht. Weberaufgefunden und Herausgegeben von Gust. Schwetschke. gr. 8. Halle, Gebauerische Buchh. 1841.

Schwetschke, Dr. G., Paläographischer Nachweis der Unächtheit der Köliner Freimaurer-Urkunde vom Jahre 1535. Mit 3 Facsimiles. Besondere, mit der Abhandlung Papiillons über die Consonanten J und V verm. Abdruck aus dem neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Alterthums-Vereins. gr. 8. Halle, Gebauerische Buchh. 1843.

(Schwarz, C., Dr. Kupp's Ausschließung aus dem Gustav-Alte's-Verein.) Nebst einem Schlußwort von Gust. Schwetschke. gr. 8. Halle, Knapp. 1846.

Novae epistolae obscurorum virorum ex Francofurto Moenano ad D. Arnoldum Ruginum philosophum rubrum nec non abstractissimum datae. Ed. I—VIII. 8. Francofurti ad Moenum, H. L. Brönnler. 1849.

Der Gternföder Spag. Am 5. April 1849. — In Flaciformat. Frankfurt a. M., H. L. Brönnler.

Novae epistolae clarorum virorum ad Dominum de Mixta-Colanda in cathedra dulcis desipientem et in loco missae. Ed. I—III. 8. Braemae, Strack. 1855.

Allgemeine Monatschrift für Literatur, Herausgegeben von Dr. R. Kos und Dr. G. Schwetschke. Jahrgang 1850. 4. Halle (i. Braunschweig), C. A. Schwetschke und Sohn.

(Im Märzhefte, Erste Hälfte der Aufsatz: Die Rudric „Bücher-Inspection“ im Archive des Königs zu Frankfurt. Von G. Schwetschke.)

Im G. Schwetschke'schen Verlage:

Acta manuala des Lenz's in Sachen Schleswig-Holsteins. 8. 1850.

Neunzehn von Haran. Drama in zwei Aufzügen. Mit zwei Musikbeilagen. 12. 1852.

Ausstellung meist originaler Drucke und zur Erläuterung der Reformations-geschichte, mit besonderem Bezug auf die Deutsche und Hallsche Kirchenverfassungs-Berandtschaft zur 300jährigen evangelischen Jubelfeier der Stadt Halle. — (Herausgegeben von Dr. G. Schwetschke und Dr. G. Schwetschke.) gr. 8. 1841.

Codex nundinarius Germaniae literatae biseularis. Metz-Bücher der deutschen Buchhandels vom Erscheinen des ersten Metz-Kataloges bis zur Gründung des ersten Buchhändler-Vereins, 1564—1764. Mit einer Einleitung von G. Schwetschke und 3 Tafeln Facsimiles. Folio. 1850.

In Dantem sextenarium. Xeniolium Halense. Auctore Gustavo Schwetschke. 8. 1865.

(Hoffmann von Fallersleben, Gaudemus igitur. Eine Studie.) Nebst einem Senfschreiben und Carmen an Dantelben von Gustav Schwetschke. 2te Auflage. gr. 8. 1872.

Karlshads große Ueberschwemmung im Jahre 1582. — Nach der gleichzeitigen, in der Literatur über Karlshad bisher unermähnt gebliebenen Flugschrift. 8. 1863.

Lucelli ab Uva (Gustav Schwetschke), Carmen de Ratione malefica (i. e. Von der Hexe Ratio) e scriinis piodiplomaticis erutum versione theotica adnotacionibus instructum. 4 maj. (Mit Firma: Bernhard Tauchnitz in Leipzig.) 1846.

Der Dieron von Sansouff. Ein tragikomisches Heldengebiet. Mit Commentar. 1., 2. und 3. Auflage. 16. (Mit Firma: Herm. Kirchner in Leipzig.) 1847.

Medicina mentis oder sächsisch-hannoverscher Grundriß der Logik. Ein Leitfaden zum Selbststudium und zum Unterricht auf höheren Lehranstalten. gr. 8. 1849. 2. Aufl. 1850.

Novae epistolae virorum obscurorum saec. XIX. conscriptae. Praemissa est epistola novissima Antonii viri eminentis ad dominum Laquerimoni-virum et scriptorem obscurum de Papa et congressu. Accedit tractatus de volumine III. epistolarum obscurorum virorum. Editio II. (Mit Firma: H. Kirchner in Leipzig.) 12. 1860.

Prinz-Edwigs-Sage. Drei Maionen-Balladen. (Hand-schrift.) Halle, 1858. gr. 8.

Scarron, Paul, Appon oder der Gigantenkrieg. Burleskes Gedengebiet deutsch v. Dr. G. Schwetschke. 32. 1856.

Schwetschke, G., M. Ostlin von Hall und vier andere, in Dreyhaub's Chronik unermähnt gebliebene Hallsche Schiffschiff des 15. und 16. Jahrhunderts. Ein Senfschreiben an Dr. F. A. Ostlin. 8. 1842.

— **Schneidemüller-Geb.** Mit sechs Begleitstücken. Dritter, mit einer Composition des Schneidemüller-Gebes für vier Männerstimmen vermehrter Abdruck. gr. 8. 1845.

— **Hyantisches Blatt.** gr. 8. 1845.

— **Gebichte eines protestantischen Freundes.** Alles und Neues. Mit einem Dast-Westphalen Distan. 16. (Mit Firma: Herm. Kirchner in Leipzig.) 1847.

— **Protest-Brief an Sr. Excellenz den Herrn Minister Eichhorn.** Von einem protestantischen Kircken-Vorfeser. gr. 8. 1847. (Mit Firma: Herm. Kirchner in Leipzig.)

— **Zwei Worte** historisch an die Herren Minister v. Man-teuffel und v. b. Heydt. 8. 1850.

— **Hallsche Steinmetzzeichen.** Eine Maurerische Festschrift. Mit 1. Taf. Abbild. gr. 4. 1852.

— **Geschichte des L'Hombre.** Beilagen: I. Der älteste französisch-deutsche L'Hombre-Tractat. II. Die Launen des L'Hombre. Von Robbe. Paris 1699. III. Balm's L'Hombre-Spiel. Von Pope. 1712. IV. Philosophische Phantasien über das L'Hombre. Weimar 1788. 8. 1863.

— **Ausgewählte Schriften.** Deutsch und Lateinisch. gr. 8. 1864. Vermehrte Ausgabe 1866.

— **Bismarckias.** Dibactisches Epös. 1.—5. Aufl. 1867. 1868. 6. Aufl. 1870. 16.

— **Barzilas** oder die kleine Bismarckias. Ein didactisches Zephl. 1. 2. 3. Auflage. 1870. 16.

— **Der Brandenburgerische Glücksstern** vom Jahre 1572. Mit photogr. Ansicht der Hall. Wirthshaus. 4. 1872.

— **Zeitgeschichte.** Deutsch und Lateinisch. 1866—1872. Mit einem Anhang: Der Brandenburgerische Glücksstern vom Jahre 1572. 8. 1873.

— **Ein Hallscher Kalender** vom Jahre 1645. Glück-wunschschiff zu der 50jährigen Jubelfeier von D. Carl Chr. L. Franke am 19. October 1873.

— **Spencer, Edm.,** Fünf Gellänge der Fechtkunst. In freier metrischer Uebersetzung von Dr. G. Schwetschke. 8. 1854.

— **Tacitus Germania.** Nach einem bisher nicht verglichenen Coder übersezt von dem Herausgeber einer lateinischen Briefsammlung. 1., 2. und 3. Auflage. 8. 1849.

— **Trissino's Canzone** an Papst Clemens VII. Text und Uebersetzung. gr. 8. 1856.

— **Vaticinum Lahnense** continuatum in ruderbis stabae potatoriae nobilis reperitum. Fortsetzung der Lahnenschen Weissagung in den Ruinen einer edeln Trinkstube aufgefundenen. 8. 1861.

— **Zengnisse,** zwei öffentliche, aus Halle für ein vernunft-

war die Antwort. — „Du weißt, es ist heute so laut auf den Straßen.“

„D, die bringen mich nachher zu Hause!“ versicherte das Mädchen erköhnd.

Die Dame wollte es ihr nicht gerne abschlagen, da ihr so viel daran gelegen schien und nochmals versprechend, nicht spät und nicht ohne Schutz zurückzutreten, verließ Dorthee das Haus.

Ihre Freunde waren nicht wenig überrascht, sie erwarteten eintreten zu sehen.

„Was in aller Welt, Dorthee!“ rief Herr Köhler, der gewöhnlich im Schlafrock den freien Tag zum Ansetzen im Rehnstuhl benutzte.

„So spät am Abend.“ fügte seine Frau hinzu, — „und noch dazu heute, — was bringen sie denn da?“

Dorthee hatte ein Bündel im Arm, das sie auf dem Tisch niederlegte.

„Ja, das kann ich mit denken, daß Sie sich wundern,“ entgegnete sie, — „und noch mehr, wenn Sie hören, was ich von Ihnen, — ja grade von Ihnen, Herr Köhler, will.“

„Sie sollen mit mir auf den Radenball in's Casino!“

„Das Mädchen ist wohl verrückt geworden!“ plägte Herr Köhler heraus, indem seine Frau gleichfalls einen Auswurf der Bewunderung ausstieß.

„Nein, verrückt nicht,“ entgegnete Dorthee fest — „ich habe ganz gute Gründe für das, was ich thun will, — wenn ich sie Ihnen auch nicht sagen kann.“

Bermuthsetzungen.

(Eine wichtige Erfindung.) Wie unseren Lesern durch mannichfache Mittheilungen der Tagespresse bereits bekannt geworden ist, wurde im Laufe des vorigen Jahres ein Verfahren entdeckt, um sogenanntes Hartglas zu

machen, das ist ein Glas, welches bedeutend weniger zerbrechlich ist, wie das letztere febricitirte. Ueber diese Erfindung, deren große wissenschaftliche Bedeutung klar in die Augen springt, ist indes so viel Wahres und Falsches, so viel Uebertreibung und Unrichtiges verbreitet worden, daß eine authentische Mittheilung über den Sachverhalt gewiß willkommen sein wird. Eine solche kommt uns von dem Patentschäft des Ingenieur Herrn Peter Warhel in Frankfurt a. M., welcher die deutschen Patente für den Erfinder besorgt, zu, die wir hiermit wiedergeben. Der Erfinder des sogenannten Hartglases, auch säklichermesse unzerbrechlichen Glases genannt, ist ein französischer Namens Royer de la Bastie in Ganteu Richemont bei Peint d'Aine. Derselbe fand durch eine große Reihe von Versuchen, daß man gewöhnliches Glas viel widerstandsfähiger machen könne, wenn man es auf eine besondere Weise abtählt. Im Wesentlichen besteht das Verfahren in Folgendem: Unter Ausschluß von Luft wird das Glas in einem Ofen so weit erhitzt, bis es in einen beghnaden Zustand kommt. Nachdem dies geschehen, bringt man es in ein Del oder Fettsäure, dessen Temperatur zwar auch eine sehr hohe, die aber doch niedriger ist, wie die des Glases. Man kann dazu Fett thierisch, vegetabilisch und mineralisch verwenden nehmen. Das so behandelte Glas behält nach seinem Austritt aus dem Ofen, und nachdem es abgekühlt ist, eine Art metallischer Härte, es wird folger, so daß es beständig sich ausgesetzt werden kann, ohne daß es bricht. Nach Versuchen des Herrn Simens in Dresden ist dasselbe 50 Mal stärker wie gewöhnliches. Die Kosten des gefertigten Glases sind unbedeutend höher wie die des gewöhnlichen. Für 8—10.000 Uthrgläser betragen dieselben kaum 20 Franks. — Man wird das gepöretete Glas bei seiner Festigkeit und seiner Widerstandsfähigkeit gegen das Erhitzen zu einer Menge von technischen und häuslichen Zwecken benutzen können, welche bisher die Anwendung von Porzellan oder Steingut oder gewissen nicht immer ungefählichen

Metallen erforderten, wie zu Küchengeschir, Tafelgeschir, Löffeln u. s. w. Man wird es auch statt des gefährlichen Glases zur Herstellung von Kälteleitungen für Trinkwasser benutzen, da es einen stärkeren Druck aushalten kann. Zu welchen Zwecken sich das neue Glas eignen wird, läßt sich vorläufig noch gar nicht bestimmen. Man kann u. B. ein Tringlas oder einen Glaskeller aus Hartglas an die Decke des Zimmers werfen, ohne daß das beim Auffallen auf den Boden den geringsten Schaden erleiden.

Aus Erfahrung ist bekannt, daß eine neue Form des amerikanischen Duells Folgendes gemedet: Zwei junge reiche Männer aus guten Familien, die lange Zeit in freundschaftlichen Beziehungen gestanden hatten, gerieten wegen einer Schatzfindung, welcher beide ihre Ausbildung darbrachten, in Zwist, und verletzende Anzeigungen des Einen führten zu einer Herausforderung. Beide Rivalen hatten wiederholt Proben ihres persönlichen Muthes abgelegt, beide waren mit der Führung der Waffen vertraut, beide aber waren noch jung und lebenslustig. So kamen sie denn überein, ihr Duell nicht durch Pistolen oder Degen, sondern durch das Ross zu entscheiden, aber demjenigen, der den kürzeren Strohhalm zöge, nicht die Verpflichtung zum Selbstmord aufzuerlegen, sondern ihn zu verlichten, seine Stellung in der Gesellschaft, seine Heimat und sein Vermögen anzugeben, um völlig mittellos auszuwärte sich eine neue Existenz gründen zu müssen. Die Ziegung der Rosse fand statt und wenige Tage darauf hat der Verlierende nach Regelung seiner Verhältnisse und nachdem er über sein ganzes bedeutendes Vermögen zu gemeinnützigen Zwecken verfügt hatte, zu Fuß ohne Gepäck, ohne einen Kopfen in der Tasche, seine Heimat verlassen, um zunächst durch Uebernahme einer Erziehungsstelle in der Nachbarschaft sich die Mittel zur Ueberfahrt nach Amerika zu erwerben, wo er sich eine neue gesicherte Existenz zu gründen hatte.

gläubiges Christenthum und den Pastor Wölkens. (Mit Firma: 3. Halbig in Altenburg) gr. 8. 1845.

Was dem Zuhörer, im Schaffen genessend, im Gemüthe schaffend, ein langer, betterer Lebensabend beschreiben sein!

Als Geburtsort unseres Dr. G. Schweifche ist in der Literaturgeschichte, Brochhaus Conventionslexikon u. s. w. überall fr. 5. April 1804 angegeben, nach dem Register im Tageb. Nr. 16 von 1804, d. tannstlich Abschrift der kirchlichen Urkunden, ist Schweifche am 6. April geboren.

In der feierlichen Sitzung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien vom 29. v. Mts. wurde u. a. auch Herr Professor Dr. Dümmler zum korrespondierenden Mitgliede ernannt.

Civilstands-Register der Stadt Halle. Meldung vom 3. Juni. Geboren: Dem Drahthier M. S. Anderheiden eine T., (Kapellengasse 2). — Dem Restaurateur F. C. Klingner eine T., (Königsplatz 6). — Dem Schuhmachermeister G. F. Stöbe ein S., (Hollmauer 1). — Dem Maurer E. Brochhaus eine T., (Mugusplatz 3). Gestorben: Des Schlossers F. E. Große T. Marie Margaretha, 4 M. 4 T., Lungenerkrankung, (Danz 33).

Provinz. — Se. Majestät der König haben dem pensionirten Hofrath Schelm, früher zu Wehren, Amts Ikenhagen, jetzt

zu Pansfelde im Mansfelder Gebirgskreise, dem Ortschulzen und Standesbeamten Sachse zu Donnorf im Kreise Eudarsberga, dem Auktionsbesitzer Friedrich Nießmann zu Gröbers im Saalkreise, dem Antier Gottfried Werner zu Dornitz, desselben Kreises, dem Standesbeamten und Delonem Gottlieb Reuter zu Lorna, desselben Kreises, und dem Delonem Christi-N. Weise zu Netteben, desselben Kreises, das Allgemeine Ehrentage verleihe.

In Hofleben findet am 8. Juni die Entbüllung des den im letzten Kriege gefallenen Kriegern gesetzten Denkmals statt.

Kirchliche Anzeigen. Am 2. Sonntag nach Trinitatis (den 6. Juni) predigen: Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrherr Woter. Um 9 Uhr derselbe. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe. Ev. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt und heil. Abendmahl Herr Pastor Feiertag. Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feiertag der heiligen Eucharistie. Nachmittag 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Baptisten-Gemeinde: Hr. Pfarrer aus Leipzig predigt Sonntag den 6. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittag 3 1/2 Uhr im Saale „zu den drei Schwänen.“ Zutritt für Jedermann frei.

Katholische Kirche. Geboren: Den 29. Januar dem Reflektionsmed. Stelle eine T., Emma Clara Louise, (Spige 33). — Den 23. März dem Schlosser Müller ein S., Franz Max Karl, (Weißstraße 56). — Den 7. Mai dem Drechslermeister Drosch eine T., Ida Margaretha Sybilla, (St. inweg 43/44). — Den 12. Mai dem Steinhauer Wagner eine T., Albertine Louise Martha.

Jr. israelitische Gemeinde. Geboren: Dem Handelsmann Isidor Wehr eine T., Franziska. — Den 30. dem Kaufmann Jean Triest eine T., Gertrud. — Den 7. April dem Handelsmann M. Silberberg ein S., Alfred. — Den 30. dem Kaufmann Weiß eine T., Hulda. — Den 17. Mai dem Kaufmann S. Bauchwitz ein S., Richard.

Wir bringen hierdurch zur Anzeige, daß wir von heute an Prämien von 3 Mark an alle Diebstahl auszahlenden, welche Vogelfänger oder Ausnehmer von Nestern in den Anlagen unserer Stadt und ihrer Umgebung ertapen und decartig zur Anzeige bringen, daß sie polizeilich bestraft werden können. Die diebezüglichen Anzeigen wird unser Kommissions-Mitglied, Herr Kaufmann Knuffeldt, Leipzigerstraße Nr. 5, entgegennehmen, der auch die Auszahlung der Prämiengehälter vermitteln wird. Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen. Die Kommission für Vogelschutz. Der Vorstand.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur Kenntnis der Herren Wollzüchter gebracht, daß das von der Direktion der Berliner Viehmarkt-Altien-Gesellschaft für den am 19. t. Mts. auf dem Berliner Viehbofe abzufahrende Wollmarkt erlassene Circular in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden kann. Halle, den 26. Mai 1875.

Ein neuingerichteter Laden mit Contor, Lagerraum u. u. Wohnung ist per 1. October zu vermieten gr. Kanstraße 8, I.

Möbl. Stübch. mit Bett sof. u. bez. Zapfenstuhl, Nr. 21, II, Schmeerstr. 6. Geucht v. einem Beamten zum 1. Decbr. eine Wohnung bis zu 80 R. Offert. beim Kapellan Schmidt im Rathhause erbeten.

Neur-Verzandung. Pader in graes Papier an Carl Roffe in Nordhausen, 1/2, Nitrogramm schwer. Kaiserliche Postamt Nr. 1.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk. Einem Verdingung für seine Buchbindelei wünscht bis 1. Oct. G. Juncz, Schulg. 7.

Familien-Nachrichten. Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau Marie geb. Schaal von einem munteren Jungen glücklich entbunden. Halle a/S. den 4. Juni 1875. Albert Brand.

Holz-Versteigerung. In der Königl. Oberförsterei Schleußig sollen I. Mittwoch den 16. Juni früh 9 Uhr in der Dölauer Halde, Jagd 56, westlich der K. eischauffe am Wege nach Göllme circa 870 Rummeter Kieferne Reiser, II. Donnerstag den 17. Juni a) früh 9 Uhr im Unterforste Schleußig Schlag 15

Ein rentl. Mädschen für Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht Schulgasse 7, p. Für einen leichten Dienst wird per 1. Juli ein solches, ordentliches Mädschen gesucht Warfüßerstraße 4.

Entbindungs-Anzeige. Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen ergebenst an F. Bretschneider u. Frau.

81 Eichen mit 32 obm., 84 Kiefer mit 39 4 m. Kloben und Knüppel, 150 m. Kifz, b) von 11 Uhr ab im Unterforste Maßlau Schlag 1 bei Wühlitz 4 m. Kloben, 40 m. Stöcke, 100 m. Ab.aum-Kiefig, 600 m. Unterholz-Kiefig öffentlich versteigert werden.

Ein rentl. Mädschen für Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht Schulgasse 7, p. Für einen leichten Dienst wird per 1. Juli ein solches, ordentliches Mädschen gesucht Warfüßerstraße 4.

Dank. Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner theueren Frau sage ich allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank. Halle a/S., 3. Juni 1875. Heinrich Niehoff.

Stellmachergesellen sofort gesucht G. Gebhardt, Steinweg 12. Tüchtige Zimmergesellen a) b) K. Lehmann, Büchsenstraße 2.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen sucht als Schreiber oder auf einem Bureau Stellung. Näheres sub N. 44 bei G. D. Daus & Co., Leipzigerstr. 21, Halle a/S. Ein gewandter Kellner. sucht durch mich per 15. Juni Stelle Schwennide, H. Sandb. 18.

Der Schriftfeger Hermann Kahl in Halle a/S. wird aufgefordert, umgehend sein jetziges Aufenthaltsort anzugeben, widrigenfalls weitere Entschlüsse folgen werden, und sicher nicht zu seinem Vortheil. Königshütte, 1. Juni 1875. (H. 21824) Franz Bloch, Buchdruckerbesitzer.

Ein tüchtiger Ackerknecht wird gesucht gr. Steinstraße 30. 1 verheiratet, und 1 led. Knecht, mehrere Haus- und Pferdekräfte, ferner: Köchinnen, Stuben-, Haus- und Viehmädchen finden gleich und 1. Juli Stellung durch das Nachrichtenbureau N. Klausstr. 4, gegenüber dem Kronprinz.

Als Streichfrau empfiehlt sich Fr. Tardel, 5. Vereinsstr. 1. Ein Laden nebst Ladenstube, in der Nähe des Marktes, auf Verlangen mit kleiner Wohnung, sofort zu vermieten u. 1. October er. bezugsbar. Alles Nähere N. Steinstraße 3.

1 Stahlbrille u. Futteral verloren. Abzug. g. Beloh. Jägerplatz 12. Berl. ein weißer Strohhut m. Schw. Bande a. d. Promenade. Gegen Beloh. abzugeben Gartengasse 7.

Ein ordentl. jung. Mensch find. als Hausknecht sofort Stellung Schwarzg. 7 p. Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, um sof. Antritt ges. bei Louis Gerh, gr. Märkerstr. 21.

Die von mir bewohnte Etage meines Hauses, Mählweg 26 c, ist durch meinen Umzug nach meinem neuen Grundstück sofort oder später zu beziehen. Carl Schulze, Mählweg 26 c. Leipzigstraße 108

3 Mark Belohnung. Ein gold. Chemifette-Knopf verloren. Abzugeben N. Ulrichstraße 9. Am 27. Mai ist auf der „Weintraube“ ein Damenregenschirm abhanden gekommen. Abzugeben in „Stadt Hamburg“ im Geschäftszimmer des Zuderereins gegen gute Belohnung.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, um sof. Antritt ges. bei Louis Gerh, gr. Märkerstr. 21. 1 Hausbursche f. Dienst gr. Steinstr. 7.

ist die 3. Etage, freundl. Wohnung, sofort oder 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung u. allem Zubeh. Preis 130 R., ist d. übernehmungs-fähig sofort zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere zu erfragen Unterberg 4/5.

Es wurde vor einigen Tagen ein Paquet mit seidenen Schürzen u. mit Schouern verloren. Man bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei Herren Guth & Co., Steinstraße. Eine silb. Uhr gefunden. Abzugeben am Geitthof 13, Vorm. von 10—11.

1 Hausbursche f. Dienst gr. Steinstr. 7. Zum 1. Juli wird ein Mädchen für Haus und Küche von außerhalb, mit gutem Zeugnis gesucht Bahnhofstraße 11 part.

Wohnung, erste Etage von 3 St., 2 R., 18, zu vermieten gr. Ulrichstraße 18. Ein freundl. Wohn., best. aus 2 St., 2 R., Küche u. Speisek. nebst Zubeh. ist umzugsfähig zum 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres Thorstraße 3, part.

Der Bevollmächtigte. Wasserstand der Saale bei Halle. 31. Mai Abds. am neuen Unterpegel 1,92 M. 1. Juni Morgens am Unterpegel 1,92 M. 31. Mai Abds. am alten Unterpegel 1,92 M. 1. Juni Morgens am Unterpegel 1,92 M.

Ein junges Mädchen, das schon in einem Material-Geschäft condilionirte, wird zum 1. Juli gesucht Moritzwinger 1. Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, um sof. Antritt gesucht gr. Ulrichstr. 12. Baherin Lehmann.

Ein freundl. Wohn., best. aus 2 St., 2 R., Küche u. Speisek. nebst Zubeh. ist umzugsfähig zum 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres Thorstraße 3, part. Möbl. Stube u. R. zu vermieten Schulgasse 4, I.

Wasserstand der Saale bei Halle. 31. Mai Abds. am neuen Unterpegel 1,92 M. 1. Juni Morgens am Unterpegel 1,92 M. 31. Mai Abds. am alten Unterpegel 1,92 M. 1. Juni Morgens am Unterpegel 1,92 M.

Für auswärt. seine Herrschaften werden anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei hohen Lohn gesucht; zuverl. Kinderermädchen sucht Frau Deparade, gr. Schlam 10.

Ein freundl. Wohn., best. aus 2 St., 2 R., Küche u. Speisek. nebst Zubeh. ist umzugsfähig zum 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres Thorstraße 3, part. Möbl. Stube u. R. zu vermieten Schulgasse 4, I.

Wasserstand der Saale bei Halle. 31. Mai Abds. am neuen Unterpegel 1,92 M. 1. Juni Morgens am Unterpegel 1,92 M. 31. Mai Abds. am alten Unterpegel 1,92 M. 1. Juni Morgens am Unterpegel 1,92 M.

F. A. Schütz
Capiten- u. Cepich-Fabrik
WÜRZBURG

Drosseln,
Seestraße 10,
erste Etage.
Leipzig,
Markt 11,
erste Etage.
Halle a. S.,
Brüderstraße 2,
an Markte.

Lager

VON
Tapeten und Borduren,
Rouleaux und Goldleisten,
Tischdecken,
Möbel- und Portièren-Stoffen,
Weissen Gardinen,
Teppichen,
Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,
Angora-Decken.

Größte Auswahl in Gobelins, Plüsch, Rippen u. Damasten
Satis, Cretonnes, für Meubles und Gardinen.

Ohne jede Vor- oder Hungerkur
entfernt sofort **Bandwurm** mit dem Kopfe vollständig schmerzlos
und gefahrlos (auch brieflich) **Kosfen in Sachsen**
Richard Mohrmann.

Das Mittel ist von folgenden medicinischen Autoritäten, als da sind die Herren
Professor Dr. **Gimml** in Kiel, Medicinalrath Dr. **J. Müller** in Berlin, Dr. **Gerr**
in Berlin, approbirtter Apotheker 1. Klasse u. gerichtlich vereidigter Chem. u. med.-pharmaz.
Sachverständiger, geprüft und als ganz vorzüglich anerkannt worden.
Schon bei Kindern von 2 Jahren an kann die Kur unbeanstandet vorgenommen werden.
Anzeige von wirklich Geheilten aller Stände liegen zur gefälligen Einsicht aus.
Näheres siehe Plakate.

Herr **Mohrmann** ist zu sprechen in **Halle** Sonntag u. Montag
den 6. u. 7. Juni im Hotel zum „**goldenen Löwen**“ Vormittags
9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

NB. Es sind neuerdings verschiedene Nachahmungen des mir allein bekannten Mittels
und sogar der Wortlaut meiner Annonce vorgekommen, deshalb bitte genau auf den Namen
zu achten.

Rossfleisch,
frisch, fett, jung, à Fund 2 alte, bei
Fr. Thurm.
Fleisch-Verkauf
Markt 15.
Schönes fettes **Rinds- und Hammelfleisch,**
à Pfd. 5 Sgr., Schweinefleisch, à Pfd. 5 Sgr.
6 Sgr., Kalbfleisch, à Pfd. 4 Sgr.
J. Dorndick, Fleischmeister.

19 Sgr.
G. Gothsch, am Markt 13.
Soeben traf eine Sendung frischer
Bücklinge, Kalle, Flundern u.
Goldfische ein, welche ich in ein-
groß und ein detail verkaufe.
Der Pommer Karl.
Stand: **An der Marktkirche.**
Neue **Zwänder** und **Matjes-Heringe**
in **Schoden** und **Einzelnen** empfiehlt die
Heringshandlung von Görke,
alter Markt 11.

Große Ulrichsstraße 13,
im Keller, sind gute **Mühlhäuser**
Speise-Kartoffeln
à 5 Liter 30 Pfg., à Scheffel 2 Mar.
75 Pfg., zu verkaufen. (S. 5728b.)

Riebeck'sche Briquettes
(Oberdröbling), sowie **Werschen-Weißensfelder**
Preßkneine,
Holz und Steinöhlen zum Sommerpreis.
Händler und größere Alcedier erhalten zum
Gründungspreis. **Karl Martini,** Laubengasse 3

Alee-Verkauf.
Auf den Bauplächen hinterm **Harz,** an der
Karls- und Friedr.straße sollen **Sonntag**
den 5. Juni **Nachm. 3 Uhr** ver-
schiedene **Parzellen** **Lagerplätze** verkauft werden.
Den aus der **Pianener Aue** verkauft
Albert Schaf, Mühlgraben 3.
Leere Cigarren-Nisten verk. Spitze 21.
Zwei 1/2 jährige **Schweine** verk. Selbstfr. 1.

Auction.
Mittwoch den 9. Juni Nachm. 3 Uhr
versteigere ich an der **Windmühle** bei
Nietleben: 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Kleider-
schrank, 1 kupferner Kessel, 1 Decimalwaage,
1 Reisfattel, 2 Kammetgeschirre, 1 gr. Mehl-
kasten etc., sowie 3 Ziegen.
W. Elste, gerichtl. Auct.-Commissar.

Auction.
Heute Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere
ich im Garten der Restauration zur „**Glocke**“,
Eingang kleiner Sandberg: Sopha, Kleider-
und Küchenschrank, Wanduhren, Tische, Stühle,
Parquet, etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
Eigaren u. a. S. mehr, bemerke jedoch, daß
die Effecten nicht Eigentum der Restauration
zur Glocke sind.
Schwennicke, Auctionator.

Effecten zur vorliegenden Auction nimmt
noch an **Schwennicke.**
Ein schöner, solid gebauter **Fahrrad** steht
zu verkaufen **Leipzigstr. 68.**
Eine durable gute **Ziehrolle** zu verkaufen.
Kramer, Lindenstr. 3.
Ein leicht. off. **Kutschwagen** steht bill. zu
verk. Näh. bei **M. Verbig,** gr. Ulrichsstr. 47.
Haustauben verkauft **Mauergasse 7.**
Lühr. Lachtauben verk. billig **Ruterg. 7.**
Ein eleganter **Wagen mit Ziegenbock** zu
verkaufen **kleine Klausstraße 5.**
G. Federbetten, Bettstellen verk. **Neuhart 5.**
Einen guten Zughund verkauft
Safenstraße 3.
Starles hölzernes Thor, 12 breit, zu ver-
kaufen **Meyerburgerstraße 13.**
Ein neuer **Preß- und ein Handroll-**
wagen stehen billig z. Verkauf **Moritzthor 1.**

Baupläze zu verkaufen
unter günstigen Zahlungsbedingungen, in be-
liebiger Größe, auf der sehr gut gelegenen,
mit neuen Straßen angelegten **Gottesacker-**
breite, in der Nähe des **Bahnhofes** und **Leip-**
zigerstraße, in der **Augusta-** und **Dorotheen-**
straße, sowie in der **Marienstraße** von dem
früher **Schumann'schen** Garten neben dem **Dün-**
gergarten, von
S. Löwendahl, Gelfthor 5 g.

Brüderstr. 11. Geschäfts-Gröpfung. Brüderstr. 11.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich
Brüderstraße 11 als **Hutmacher**
niedergelassen habe und bitte ein geehrtes Publikum bei Bedarf von **Selden-**
(Cylinder) Filz- und Strohhüten, sowie allen in mein Fach schlagenden
Arbeiten mich gefälligst zu berücksichtigen.
Louis Grune, Hutmacher.
Hochachtungsvoll

Neue Isländer Matjesheringe,
delicat, zart, weiß, fließend-fett wie Rheinlachs,
und **Magdeburger Sauerkohl** empfiehlt
C. Müller.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1874 beträgt die Ersparniß für das
vergangene Jahr **66 2/3 Procent**

der eingezahlten Prämien.
Jeder Theilnehmer empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abchlusses
vom Unterzeichneten zugesendet oder auf dessen Bureau ausgehändigt, wo auch die ausfüh-
rlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jed. Versicherten Einsicht offen liegen.
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft
beitreteten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Ver-
sicherung.
L. Hildenhagen,
Bankagent in Halle a. S. Kleiner Berlin 3.

Fankhänel's Restauration
Leipzigerstraße 62 und Ecke der **Freundenstraße**
Heute **Sonabend: Italienischer Abend,** brillante Garteneleuchtung.
ff. kaltes Bier vom **Eis,** reichhaltige **Spezialkarte.**
Um zahlreichen Besuch bittet
A. Fankhänel.

Billige Apfelsinen, 6 St. 5 Sgr., und
ausgezeichneten **Vinburger Käse,** à Stück
4 Sgr., empfiehlt **W. Assmann.** (S. 7274
Dresden-Neisewiger Actien-
Bier in Flaschen empfiehlt
C. Rothenburg,
Königsplatz 6.

Unterricht im Schneidern ertheilt
Bertha Hermsdorf, Mühlweg 26b, II.
Freie Gemeinde in Halle.
Freitag den 4. Juni Abends 7 1/2 Uhr im
Saale des Herrn **Landmann,** gr. Brau-
hausgasse 9. Vortrag vom **Prediger Kehler**
aus Regnitz.

Gute Betten, mehrere Tische u. Stühle
billig zu verkaufen
gr. Ulrichsstr. 47, 3 Tr. rechts (alt. Dessauer).
Baupläze zu verkaufen
an **Geistthor**
in beliebiger Größe unter günstigen Zahlungs-
bedingungen, in schöner Lage, neu angelegter
Straße, mit Gas- und Wasserleitung, von
S. Löwendahl, am Geistthor 5 g.

Religiöser Vortrag
über die göttlichen Verheißungen, die der
Kirche gegeben sind, wird regelmäßig Sonntag
Nachmittags 3 Uhr in der Capelle der apo-
stolischen Gemeinde, große Märkerstraße 23,
für Jedermann gehalten.

Für Bauherren u. Unternehmern
Die zum Abruch gelangenden **Fenster,**
Türen, Den, Dachziegel, sowie **Kabenz-**
bordau im Hause des Herrn **Kaufmann**
Dannenberg, Leipzigerstraße 85, beabsich-
tige ich aus freier Hand zu verkaufen.
W. Berger, Mauergasse 7.

Gebhard's Bad.
Heute **Sonabend** Abend von 7 Uhr an
Concert.
Dier ff. **S. Road.**
Grüne Aue.
Sonntag den 6. Juni von 1/2 4 Uhr
Lanzmaßl.

Eine angefangene **Baustelle** zu verkaufen
Giebichenstein, Triftstraße 36.
Obst-Verpachtung.
Die diesjährige **Obstnutzung** der **Königl.**
Domaine Giebichenstein und des **Borwerks**
Seeben soll
Dienstag, den 8. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr
in der **Gärtnerwohnung** im **Seebener** Hause
unter dem im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen öffentlich meißbietend verpachtet
werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort
nach erfolgtem Zuschlage baar im Termine
zu erlegen.

Circus
Herzog-Schumann.
Königsplatz, **Mersch. Chaussee-Ecke.**
Heute, **Sonabend,** den 5. Juni
zwei große Vorstellungen,
die erste um 4 Uhr, die zweite 7 1/2 Uhr.
Die erste ist auf besonderes Verlangen eine
Kinder-Vorstellung
mit eigens dazu zur besondern Erweiterung
der Kinder gemäßigtem Programm, und solchen
Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
Abends 7 1/2 Uhr
grosse Gala- u. Benefiz-
Vorstellung
für die **Gesamtheit** frei.
Rosa, Auguste u. Charles Ducos
mit den aussergewöhnlichen Tieren unseres Re-
pertoires der **höheren Reitanst., Pferde-**
dressur, Gymnastik, Equilibristik und
Komik unter Mitwirkung der sämtlichen
Mitglieder der **Gesellschaft.**
Alles Nähere durch **Tageszettel.**
Morgen **Sonntag** den 6. Juni 1875
zwei große Vorstellungen.
Zu diesem unsern stattfindenden Benefiz
erlauben wir uns ein geehrtes Publikum ganz
ergebenst einzuladen und setzen einem recht
zahlreichen Besuch entgegen.
Die Benefizianten
Hr. **Rosa, Auguste und Charles.**

Kapital-Gesuch.
Ein Kapital von 1500 $\frac{1}{2}$, innerhalb der
Feuertage, zu 6% Zinsen von einem pünk-
tlichen Zinszahler sofort zu leihen gesucht.
Zu erfragen in der **Expedition d. Blattes.**
2000-2500 $\frac{1}{2}$ auf Hypothek, noch inner-
halb der Feuertage, zu 5 1/2% Zinsen zu leihen
gesucht. Gefällige Adressen unter **N. O. 2.**
in der **Expedition** dieses Blattes erbeten.
Ein noch gut erh. zweif. **Kleiderschrank**
wird zu kaufen ges. **Adr. 3. 14.** in d. **Exp.**
Stuhlplätze werden **geflochten** **Schulberg 15.**

Wilhelm Seydewitz,
Diegel- und Schieferdecker-Meister.
Halle a/S., gr. Schlossgasse 10,
empfiehlt sich bei vorkommenden **Diegel-,**
Schiefer- und Papparbeiten ganz ergebenst.

